

Hieran schlossen sich noch Reden der Herren Jenz sen. und Sinke, die ebenfalls von dem Wunsche begleitet waren, daß der gute alte Saldogeist ewig bestehen möge.

Die hervorragenden Gesangsvorträge unseres Herrn Wiende, sowie der vortreffliche Humor des Schauspielers Herrn Heußermann trugen viel dazu bei, den Verlauf des Festes zu verschönen.

Nachdem man noch eine Anzahl fröhliche Lieder gesungen hatte, nahm die harmonische Feier in früher Morgenstunde ihr Ende.

P. K.

„Palm“, Verein jüngerer Buchhändler, München.

Sted an die Schweinen braten, darzu die gänse jung!
darauf mag uns geraten ein frischer freier trunk!

Mit heller Begeisterung und innerer Befriedigung ertönte dieser Vers zu Anfang des diesjährigen Gansessens im Kartensaal des kgl. Hofbräuhauses, von den Mitgliedern und Gästen gesungen, die der berühmten illustrierten Einladung, diesmal waren es die sieben Schwaben, die einluden, gefolgt waren. Nach einer Begrüßungsansprache des ersten Vorsitzenden Herrn Friß Frankenberg begann dann das allgemeine Festessen. Bald war auch die dazu gehörige fröhliche Stimmung da und Tafellieder und allgemeine Vorträge wechselten miteinander ab. Zunächst erfreute uns Herr Ingenieur Philippi mit einigen Liedern zur Laute, später Herr Lothar Schmidt mit seiner kräftigen Baritonstimme, von Herrn Professor Hartmann am Klavier begleitet. Reichen Beifall erntete der Sänger, der dann noch als besondere Zugabe den Bajazzoprolog vortrug. — Herr Markert dankte hierauf den Herren Chefs im Namen des „Palm“ für ihr Erscheinen und wies auf die Eintracht und den freundschaftlichen Verkehr hin, der gerade dem Münchner Buchhandel eigen sei. Herr Schöpping dankte darauf in beredten Worten und gedachte ausführlich der Entwicklung des Palm aus bescheidenen Anfängen heraus. Ein Hoch auf das fernere Gedeihen bekräftigte die Wünsche für die Zukunft. Der erste Teil des Abends, das Gansessen, fand so seinen Abschluß. Für das nun folgende Ordenskapitel trat Herr Frankenberg das Präsidium an Herrn Hedding ab, der nun im besonderen die Gansritter begrüßte und lebhaft bedauerte, daß dieses Jahr kein Ritterschlag erfolgen könne. In begeisterten Worten gedachte er dann des alten Ehrenmitglieds Wlth. Hendl, der dieses Jahr in unserem Kreise fehle, der uns aber durch sein stets heiteres und frohes Gemüt ein leuchtendes Vorbild sein solle. Durch Erheben von den Sigen wurde dem Toten der Dank für seine Treue zum Palm gezollt. — In einer langen, von jugendlicher Begeisterung getragenen Rede sprach nach einer Weile Herr Hedding noch über das Gansrittertum und wußte durch geistreiche und humoristische Bemerkungen eine allgemeine Fröhlichkeit zu verbreiten. Eine Reihe Telegramme gelangte dann zur Verlesung, denen eine Menge Lieder und Couplets folgten. Herr Köhler errang reichen Beifall durch seine Münchner Spezialvorträge, Herr Enderes durch seine oberbayerischen Originallieder; Herr Kunstmaler Kneiß brachte besonders seine wipige italienisch-deutsche Sachen. Kurz, es war wieder ein echt gemütliches, feucht-fröhliches Münchner Palm-Gansessen, und leise summend verschwand draußen mancher am Platz mit den oft gesungenen Versen:

»Grüß di Gott, Vaterstadt
Zsar-Athen,
Ja, da is halt das Leben
G'müthli und schön.«

Auch die Berliner Palmfiliäle hatte sich an diesem Abend zu einem Gansessen zusammengesunden, das, wie der Berichterstatter annehmen darf, einen gelungenen Verlauf nahm.

Karl Markert.

Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Fünf Jahre Hyperion-Verlag 1906 22. September 1911. Bericht über die Tätigkeit des Verlages, seine Ziele und Neuerscheinungen. 8°. 16 S. München 31. Weihnachten 1911, Hyperion-Verlag Hans von Weber.

Personalnachrichten.

Ernst v. Herzog †. — Nach einer Meldung der Boss. Btg. aus Tübingen ist dort der frühere Professor der klassischen Philologie an der Eberhard Karls-Universität Dr. Ernst v. Herzog

kurz vor Vollendung des 77. Lebensjahres gestorben. Seinen wissenschaftlichen Ruf begründete er mit der 1864 erschienenen, lateinisch verfaßten Geschichte der römischen Provinz Gallia Narbonensis, die von der Académie des Inscriptions in Paris mit dem ersten Preise der Antiquités de la France ausgezeichnet wurde. Ihm folgten außer zahlreichen kleineren Abhandlungen und Zeitschriftenaufsätzen eine Reihe größerer Arbeiten auf den Gebieten der griechisch-römischen Sprachwissenschaft und der alten Geschichte, die als gewissenhafte, auf gründlichen Quellenstudien beruhende Forschungen durchweg Anerkennung bei den Fachgenossen fanden. Hervorzuheben ist außer den »Untersuchungen über die Bildungsgeschichte der griechischen und lateinischen Sprache« (1871) namentlich das zweibändige Werk »Geschichte und System der römischen Staatsverfassung« (1884/91), das selbst neben Mommsens bahnbrechenden Leistungen auf diesem Gebiete in Ehren besteht. In den letzten zwei Jahrzehnten seines Lebens hatte sich Herzog vorwiegend der Erforschung der Reste römischer Kultur auf deutschem Boden zugewandt. Er gründete 1892 mit Th. Mommsen und K. Zangemeister die Reichslimeskommission, der er seit ihrem Bestehen als Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses angehörte, seit 1904 war er auch Mitglied der römisch-germanischen Kommission des kaiserlichen Archäologischen Instituts.

Max Zenger †. — Der Komponist und Musikschriftsteller Prof. Dr. Max Zenger ist in seiner Vaterstadt München im Alter von 74 Jahren gestorben. Von seinen zahlreichen bekannten Werken nennen wir nur die Opern »Foscari«, »Ruh Blas«, »Wieland der Schmied« und »Amor und Psyche« sowie das Oratorium »Kain« und die Rezitative zu Méhuls »Joseph in Ägypten«. Als Schriftsteller wirkte er besonders in der »Allgemeinen Zeitung«, wo er zum Sprecher der Anti-Wagnerischen Partei wurde, noch zu einer Zeit, als sich der Bayreuther Meister schon die Welt erobert hatte.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes.)

Aus der Geschäftspraxis der Buchhandlung des Nassauischen Kolportagevereins in Herborn.

Einer meiner Kunden, Pfarrer und Schulinspektor auf dem Lande, sendet mir heute bei Bestellung von Büchern für Schülerbüchereien das der Redaktion des Börsenblattes vorliegende Preisverzeichnis der Buchhandlung des Nassauischen Kolportagevereins in Herborn.*

Diese Buchhandlung rechnet sich meines Dafürhaltens zu den Vereinsbuchhandlungen auf christlicher Grundlage.

Die Buchhändlerische Verkehrsordnung verbietet jedes öffentliche Angebot von Rabatt. Anscheinend ist diese vorgenannte Firma davon ausgenommen; denn in dem Prospekt, der wohl an sämtliche Ortschulinspektoren gesandt ist, heißt es wörtlich:

»Wir liefern:

»Mit 10% Rabatt: Volkskalender von Kaiserwerth, Sohrens Dorfskalender, Neukirchener Abreißkalender u. a.«

Ich bemerke, daß der Verlag des Neukirchener Abreißkalenders durch seine Faktur die Sortimenter zur Innehaltung des Ladenpreises verpflichtet!

Ferner heißt es in dem Preisverzeichnis weiter:

»Wir liefern:

»Kinder- und Jugendchriften anderer Verleger mit 15% Rabatt! Der eigene Verlag wird mit 20% geliefert.

»Auch tragen wir alle Porto- und sonstigen Auslagen.

»Der Rabatt versteht sich bei Barzahlung innerhalb 3 Monaten.« Solche Preischleuderei bei den jetzt schon ohnehin teuren Zeiten ist doch geradezu unerhört!

Es wäre wünschenswert, daß solchen geradezu jämmerlichen Zuständen ganz energisch ein Riegel vorgeschoben wird.

Queblinburg.

Hermann Schwanecke

i. Fa. Chr. Friedr. Bieweg's Buchhandlung
(Herm. Schwanecke).

*) Wird bestätigt. Red.